



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

17 (11.1.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349982)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochentag: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wochentag: Die tragbare Scholle Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochentag: Mannheimer Frauenzeitung Für unsere Jugend / Freitag: Winterport und Erholung - Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben Mannheimer Aufsatzzeitung

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-5 - Druckerei: Sammel-Nummer 2431 Postfach-Nr. 17500 Karlsruhe - Telegramm-Adresse: Remaszeit Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt 100.- 40 die 10 mm breite Zeilenlänge im Restamt 100.- die 70 mm breite Zeile. - Die im Voraus zu bezahlende Barzahlung und Gelegenheits-Anzeigen besondere Höhe. - Nachst nach Tarif. - Für das Verbleiben von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für telefonische Anzeigen keine Gebühr. - Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 11. Januar 1930

141. Jahrgang - Nr. 17

Neue französisch-englische Druckversuche

Gefahr für den Wirtschaftscharakter des Youngplans - Versteifung des deutschen Widerstandes

Arbeit unter Hochdruck

Drablung unseres eigenen Vertreters
V den Haag, 11. Jan.

Der Konferenzapparat ist jetzt in vollem Gange. In allen Verhandlungsfällen des Binnenhofes arbeiten Sachverständige, Juristen und Minister. Pünktlich ist das Tempo dieser Konferenz beibehalten worden, in der Hoffnung, bis zum nächsten Mittwoch sämtliche Streitfragen erledigen und eine Vollziehung einleiten zu können, zu der auch die in zweiter Linie beteiligten Mächte vereinbarungsgemäß herangezogen werden. Die

nach unterschiedlichen Streitpunkte

sind folgende:

1. Die Frage des beratenden Ausschusses und die Befugnisse dieses Organs im Falle eines deutschen Zahlungsausfalls.
2. Die Regelung des Zahlungsstermins.
3. Das negative Votumrecht.
4. Die Anpassung der Pfandbestimmungen an das Haager Schlussprotokoll.
5. Die Verbindung des deutsch-amerikanischen Abkommens mit dem Youngplan.
6. Das Eisenbahngesetz.
7. Die deutsche Einlage in die Bank für internationalen Zahlungsausgleich.

Auf den Antrag des englischen Sachverständigen Snowden bin bereits die Sachverständigen damit beschäftigt, die aufgeschobenen Fragen noch einmal gründlich durchzusprechen. Außerdem verhandelt der Reichsfinanzminister Woldenhauer mit den Finanzministern der Hauptgläubiger, um auch von dieser Seite her den Gang der Konferenz zu beschleunigen. Man rechnet damit, daß heute vormittag ein klärendes Bild der Lage aufzuzeichnen wird. Insbesondere der englische Sachverständige Snowden hat es sehr eilig. Er erklärte gestern den englischen Journalisten, daß nach seiner Ansicht die Konferenz

am kommenden Mittwoch zum Abschluß

gelangen könne, vorausgesetzt, daß die beteiligten Staatsvertreter die nötige Energie hierfür aufbringen.

Das Bankentwurf wird am nächsten Montag zusammengetreten. Ursprünglich hieß es, daß infolge der verspäteten Ankunft des amerikanischen Sachverständigen Reynolds dieses Komitè nicht vor Mittwoch seine Arbeiten beginnen werde. Doch traf gestern abend eine Nachricht von Reynolds ein, demzufolge, daß es dem Amerikaner möglich sein werde, schon am Montag mit seinen Kollegen die Arbeiten beginnen zu können.

Was die Frage der

Mobilisierung des echten Risikofonds der deutschen Jahresleistungen

anlangt, so kürzeten hierüber die widerspruchsvollen Berichte. Nach unseren Informationen steht die Sache folgendermaßen: Gleich zu Beginn der Konferenz sollte der französische Finanzminister Cléron dem Reichsfinanzminister Woldenhauer mit, daß die französische Delegation der deutschen Verzinsung einen Vorschlag hinsichtlich der Mobilisierung machen werde. Bis zum heutigen Tage ist jedoch bei der deutschen Delegation ein solcher Vorschlag in keiner Form eingetroffen. Nach dem jetzigen Stand der Dinge soll erst im Rahmen des Bankentwurfs über die Mobilisierungsfrage abgeurteilt werden.

Da die Arbeiten der Sachverständigen und Juristen in den allerersten Tagen einen sehr großen Umfang einnehmen und ministerielle Besprechungen in den Hintergrund rücken werden, so wird es dem Reichsfinanzminister Dr. Curtius möglich sein, am Samstag den Haag zu verlassen, um den Beginn der Haager Arbeitstagung an der Seite Briand und Henderson mitzumachen. Dr. Curtius legt besonderen Wert darauf, die Arbeiten Deutschlands im Völkerbundrat genau so fortzusetzen, wie dies sein großer Vorgänger Dr. Stresemann getan hat. Besonders wichtig erscheint es Dr. Curtius, aber die wirtschaftlichen Arbeiten des Völkerbundes als Vertreters im Völkerbundrat zu wirken und außerdem einige die obersteinstehenden Rinder-

Das Ringen um die Sanktionsformel

Ein deutscher Vorschlag

Drablung unseres eigenen Vertreters
V den Haag, 11. Jan.

In der Sanktionsfrage fanden gestern nachmittag Juristenbesprechungen statt. Ministerialdirektor Gauß und der französische Rechtsfachverständige Guyon besprachen den Teil des französischen Entwurfs, der sich mit der Eventualität einer Verzinsung des Youngplans durch Deutschland befaßt. Wie ich erlaube, sagt es in der Absicht der deutschen Juristen, diesen zweiten Teil (Eventualität der Verzinsung einer deutschen Regierung vom Youngplan) mit Artikel 11 des Völkerbundpaktes zu verknüpfen. Dieser Artikel bezieht sich auch auf die Zustimmung des Völkerbundrates. Bei Schlichtung von Konfliktsfällen würden nun diese Bestimmungen in künftige Vereinbarungen oder die Sanktionsfrage aufgenommen werden. So käme der Verfallvertrag (Artikel 40), die territorialen Gewaltmaßnahmen betreffend) nicht mehr in Betracht.

Die französische Regierung legt diesem deutschen Vorschlag einen scharfen Widerstand entgegen. Doch scheint es, daß Außenminister Briand auf die von deutscher Seite vorgeschlagene Verknüpfung mit dem Völkerbundpakt entscheidendes Wert legt und unmittelbar vor seiner Abreise nach Wien dem Ministerpräsidenten Tardieu dringend anriet, sich mit dieser Formulierung einverstanden zu erklären.

Zwischen Tardieu und den in Paris weilenden Mitgliedern des französischen Kabinetts, insbesondere mit dem Kriegsminister Maginot, findet momentan ein intensiver Meinungsäustausch über diese Punkte statt. Wie ich erlaube, ist auch Poincaré von Regierungspersonalitäten erlaube worden, seine Ansicht über die von deutscher Seite gemachte Anregung (Verknüpfung des Artikels 11 des Völkerbundpaktes mit der Sanktionsfrage) zu äußern. Tardieu ist in seiner ganzen Haltung sehr vorsichtig und wird nicht früher sein Einverständnis geben, als bis er parlamentarisch vollkommen gedeckt ist. Er legt den entscheidenden Wert auf die Zustimmung der Reichsparteien und aus diesem Grund verzögert er sich vorläufig noch bei deutschen Anregungen gegenüber sehr zurückhaltend.

hellen betreffenden Fragen zu erledigen. Dr. Curtius wird auch mit dem polnischen Außenminister Jaleski über die vorbereitungsbedürftigen Punkte des deutsch-polnischen Vertrages verhandeln. Doch wäre es vollkommen falsch, zu behaupten, daß die Haager Reise des Reichsfinanzministers ausschließlich dem Wunsch entspringt, mit

Französische Kompromißvorschläge

Drablung unseres Pariser Vertreters
V Paris, 11. Jan.

Der Haager Berichterstatter des „Echo de Paris“ gibt heute eine Formel für die Regelung der Sanktionsfrage bekannt, die nach seiner Ansicht vorwiegend auf beiden Seiten angenommen werden könnte. Danach werden zwei Raten ausgetauscht. Die eine wird von allen Gläubigern oder in ihrem Namen von Japan, die andere von Deutschland unterzeichnet werden. In der Note der Gläubigermächte wird nach der Feststellung, daß der Youngplan auf dem guten Glauben und dem guten Willen aller Beteiligten begründet ist, festgestellt werden, daß trotzdem das juristische Regime vorzuziehen werden muß, das für den Fall einer vom Reichshof festgestellten absichtlichen Verschöpfung des Schuldners in Kraft treten wird. Dieses Regime ist nicht anders als ein

Jahreszinsen auf den Verfallvertrag.

Die Gläubiger würden sich auf diese Weise die Sanktionen vorbehalten. In der von Deutschland zu unterzeichnenden Note wird nur von der Erklärung der Gläubiger Kenntnis genommen. Als das ist ziemlich verständlich, meint „Echo de Paris“, aber unter den heutigen Umständen könne man kaum auf volle Befriedigung rechnen. Übrigens ist nicht nur mit dem Widerstand der Deutschen zu rechnen, sondern es ist auch nicht leicht, die Soldaten des Haager Gerichtshofes seinen neuen Aufgaben anzupassen und vor allem ist es schwierig, die Zustimmung Amerikas zu dieser Veränderung zu erhalten.

Im „Matin“ wird ebenfalls ein neuer Weg für die Regelung dieses Streitfalles vorgeschlagen. Die Franzosen und Deutschen seien in beiden Punkten einig, aber man müsse betonen, daß die deutsche Delegation vor den Reichsparteien der Reichshof in eine sehr schlimme Situation geraten wird, wenn sie zuläße, daß der Verfallvertrag im Falle einer Verschöpfung wieder angewendet wird. Deshalb sei folgende Lösung zu empfehlen: Man stellt den Wortlaut des Abkommens fest, daß die besonderen Garantien, die der Youngplan Deutschland verleiht, verfallend sind, wenn dieses Zahlungsmittel sich verschwindet.

Bezieht die erwähnten Angelegenheiten mündlich zu erörtern. Es sei ausdrücklich betont, daß die Wiederarbeit des Reichsfinanzministers an dem bevorstehenden Völkerbundrat dem Bedürfnis entspringt, an dem Grater Werk intensiv mitzuarbeiten. Herrinrich wird auch der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Haascher, nach Wien kommen.

Bedenkliche Zuspitzung

Drablung unseres eigenen Vertreters
V den Haag, 11. Jan.

Während sich die Juristen und Sachverständigen mit denjenigen Fragen beschäftigen, die in der ersten Sitzung der noch einleitenden Räte besprochen wurden, spielen sich in den streng vertraulichen Verhandlungen der Minister die Dinge in sehr bedenklicher Weise an. Frankreich und England drängen auf die deutschen Bevollmächtigten, um die Ausgestaltung des bereits bestehenden Sonderauslasses zu erreichen. Sie wollen Regierungsorgane und andere Kontrollinstanzen einfügen und dadurch den

wirtschaftlichen Charakter des Youngplans

zerstören. Nach in der Mobilisierungsfrage erheben die Reparationsempfänger Ansprüche, die von und unabhängig abgelehnt werden müssen, da es sich auch hier um eine Einwirkung von Regierungsorganen handelt. Man hat den Eindruck, daß die Repara-

tionsempfänger noch einmal den Gedanken verfolgen, den Kontrollapparat des Dawesplans in irgend einer Form weiter bestehen zu lassen.

Diese Differenzen werden unmittelbar nach der Ankunft des Reichsfinanzministers an dem bevorstehenden Völkerbundrat in den Vordergrund rücken, die der Reichsfinanzminister hier zu führen haben wird, sehr schwierige Auseinandersetzungen.

Berufliche Eisenbahnpolitente

— Kiel, 11. Jan. Freitag abend wurde an zwei Stellen der Strecke Altona-Kiel durch aufgelegte Schwellen beim in die Schienen getrennte Bahnen, ferner an zwei Meimersdorf-Niendorf durch aufgelegte Schwellen verurteilt, Personen- und Güterzüge zur Einstellung zu bringen. Die Lokomotoren nämlich im Ortsteil Kiel. Bahnpolizeiwachmannsstellung und Kriminalpolizei nahmen sofort die Nachforschungen auf.

Aischenbrödel Oesterreich

Unersättliche Forderungen im Haag

Aus Wien schreibt man uns: Bundeskanzler Schober hat im Haag die förmliche Erklärung abgegeben, daß Oesterreich keine Reparationszahlung leisten könne. Zur Vorgeschichte dieser Auffassung erregenden Erklärung des österreichischen Bundeskanzlers schreibt die Wiener „Reichspost“, daß die Vertreter einzelner Staaten entgegen den bisherigen Erwartungen beträchtliche finanzielle Forderungen an Oesterreich gestellt haben. Die Natur dieser Forderungen ist in den Häusern aus dem Haag vorliegenden Meldungen noch nicht präzisiert, doch ist anzunehmen, daß sie sich zum größten Teil aus dem Titel der sogenannten „Verwaltungsgebühren“ beziehen, worunter man Schulden für Leistungen oder Verleistungen versteht, die die kaiserliche Verwaltung während der Kriegszeit kontrahiert haben soll, z. B. Schulden für militärische Requisitionen.

Die Auffassung derartiger Forderungen widerspricht nach österreichischer Auffassung dem Grundgedanken der laufenden Verhandlungen zur Regelung der Reparationen. Die wechselseitigen Schulden und Forderungen bilden heute einen unlöslichen Komplex und der Versuch, sie siffermäßig festzusetzen, wäre ausförmlich und würde zu endlosen schiedsgerichtlichen Prozessen und im Zusammenhang damit auch zu vielen politischen Reibungen führen. Auf dieser einzig richtigen Erwägung beruht der Gedanke, über alle noch stehenden finanziellen Verpflichtungen, die aus dem Friedensvertrag von Saint Germain hergeleitet werden könnten, einen Strich zu ziehen. Das liegt auch im Interesse einer allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entspannung in Mitteleuropa.

Oesterreich ist aus finanziellen ebenso wie aus moralischen Gründen anheftend, einer einseitigen Regelung keine Zustimmung zu geben. Es anerkennt ohne Vorbehalt, daß eine freundschaftliche Erledigung aller stehenden internationalen Finanzprobleme, die aus den Friedensverträgen entspringen, die der friedlichen Entwicklung Europas unschätzbare Dienste leisten würde, aber Oesterreich kann, nach bisheriger Auffassung, nicht dazu verhalten werden, allein für die Kosten aufzukommen. Es steht daher die gesamte öffentliche Meinung Oesterreichs geschlossen hinter Bundeskanzler Schober, wenn er vor dem Ausschuss für Reparationen im Haag jede Reparationszahlung oder Leistung aus anderen Schuldfällen kurz und bündig ablehnt hat.

Damit scheinen die Haager Verhandlungen, soweit sie Oesterreich betreffen, sehr rasch in ihr entscheidendes Stadium getreten zu sein. Es wäre jedoch unangebracht oder zumindest verfrüht, schon jetzt von einer Krise zu sprechen. Der Wunsch der internationalen, polnischen und rumänischen Delegation, die Verhandlungen fortzusetzen, lassen nach bisheriger Auffassung die Hoffnung zu, daß der vom Bundeskanzler Schober vertretene österreichische Standpunkt doch schließlich Beachtung und Anerkennung finden wird. Man hofft hier insbesondere, daß sich die Großmächte für den österreichischen Standpunkt einsetzen und die Erfüllung der österreichischen Reparationspflicht und des damit zusammenhängenden Generalplandrucks durchsetzen werden. Der Korrespondent der Londoner „Daily News“ berichtet, daß der englische Sachverständige Snowden der Erklärung des Bundeskanzlers Schober mit großer Aufmerksamkeit zuhört. Oesterreich sei das Aischenbrödel unter den europäischen Nationen. Auch die französische Presse, die zunächst, daß wenn man Oesterreich eine für seine Kräfte unerschwingliche Last aufbürde, man es in die Arme Deutschlands treibe, tritt entschieden für die Erfüllung aller österreichischen Reparationspflichten ein. Auch das „Welt Journal“, das Organ Poincarés, erkennt an, daß Oesterreich keine Reparationszahlungen erbringen kann.

* Für Abschaffung der Todesstrafe. Das baltische Volkstum haben den Verstoß auf Abschaffung der Todesstrafe mit 99 gegen 43 Stimmen an.

* Die japanische Regierung wird das im Jahre 1914 erlassene Ausfuhrverbot für Gold, Barren und Japan, heute aufheben.

Curtius über das Erbe Stresemanns

Bei der Presse zu Gast

Auf einem Frühstück der Völkerverbände Journalisten hielt der holländische Ministerpräsident Huis de Vreedenbroek eine Ansprache, in der er den Dank für die Einladung namens der holländischen Regierung ausdrückte und seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß neben den Regierungsvertretern die große Bräderlichkeit der Presse in der holländischen Hauptstadt zusammengekommen sei. Der Vorsitzende der Genfer Pressevereinsung, der Vice Dr. van, widmete dem verstorbenen Reichsaussenminister

Dr. Stresemann warm empfundene Worte der Erinnerung.

Der Konferenzvorsitzende Jasper Ijzard den Wunsch aus, daß die Klänge in die Mentalität des Krieges nicht mehr vorkommen möchten. Der französische Ministerpräsident Tardieu stellte sich, wie er zu erwarten, als Journalist vor. Er dankte Ijzard für die Führung der Konferenzarbeiten, Dank für die Vorlesung um die Konferenzarbeit und gab der Bedeutung der öffentlichen Meinung und der Presse bei ihrer Verantwortung zur Durchführung holländischer Aufgaben Ausdruck. Er legte sich für die Anerkennung des Völkerverbände als eines wichtigen Faktors ein, dem ein formales Schreiben für Schritt zu verdanken sei. Wenn der Dank, wie er früher glaubte, seine Aufgabe erfüllt, so werden neue, weitere, humanitäre Ziele, größere Schöpfungen der Zukunft in Angriff genommen werden können.

Reichsaussenminister Dr. Curtius

wurde mit besonderem Interesse empfangen; er ließ gegenüber den hart optimistischen und angeblich stützenden Ausführungen der verschiedenen Vorträge und gegenüber dem schlichten Inhalt eines schreibsüchtigen Völkerverbände die erste Note erkennen, die sich für Deutschland und der Zukunft ergibt, daß es sich ausschließlich um den letzten Fortschritt des Völkerverbände handelt, und daß die sehr schwere und verantwortungsvolle Arbeit im Haag bisher keineswegs abgeschlossen ist: „Die letzten Erfahrungen, nachrichten hinterhältigkeit,“ so führte er aus, „nun, ich habe Zweifel, ob wir in der rechten Bestimmung und an diesem Tisch wiederzusehen können, Zweifel, ob bei der Lage der Konferenz überhaupt

unsere Teilnahme möglich sein würde. Im Sommer hat, dank dem englischen Schatzkanzler Snowden, jener gute Brauch Platz gegriffen, Kritik an den Anfang der Konferenzen zu legen; ich hatte Grund zu der Befürchtung, daß wir zu dem alten Brauch zurückkehren würden, Kritik in die Mitte der Konferenz zu legen, und daß der heutige Freitag ein schwarzer Tag sein könnte. Ich habe mich dennoch der Macht der Presse gebeugt und bin gekommen. Ein altes Wort sagt, daß die Menschen nicht von den Dingen, sondern von den Meinungen über die Dinge beherrscht werden, und diese Meinungen werden gerade von der Presse gemacht. Ich freue mich deshalb, gekommen zu sein, nachdem ich die Einladung mit Rücksicht auf die Bedeutung der Presse beachtet hatte, und ich freue mich, die Arbeit gehört zu haben, die hier gehalten wurden. Als Nachfolger meines verstorbenen Freundes Dr. Stresemann

läßt mir die Aufgabe zu, die Politik, die er im Völkerverbände treibt, fortzusetzen.

Ich danke dem Präsidenten für die Worte, die er für meinen toten Freund gefunden hat. Dieser kämpfte nach zwei Richtungen hin: Unter und neben der nationalen Arbeit sein Land für die internationalen Ideen, daneben aber, wie wenig andere, die öffentliche Meinung für diese Ziele zu gewinnen. Er war ein großer Freund der Presse und hatte Verständnis für sie; er hat sie oft durch seinen Geist und seinen Weg erreicht. Und er war, wie ich glaube, zu einem guten Teil seines Lebens selbst Journalist.

Schwere Arbeiten liegen mir als seinem Nachfolger auch im Völkerverbände ob. Ich will nach dem Leben um diese Arbeiten dort in Angriff zu nehmen, um an dem Werk des Freundes mitzuarbeiten. Daneben will ich mich zur Aufgabe machen, seine guten Beziehungen zur Presse fortzusetzen, und ich glaube, daß ich auch bisher schon selbst solche guten Beziehungen zu ihr gehabt habe, aber ich will sie ausbauen, wie Dr. Stresemann das getan hat. Ich freue mich deshalb, heute zum ersten Male unter der internationalen Presse in Ihrem großen Saal zu stehen und meine Worte mit Ihnen zu teilen.

Nach dem Reichsaussenminister sprachen noch kurz der italienische Finanzminister Mosconi, der japanische Telegraphenminister Kato und der belgische Außenminister Demaree.

Die Reden wurden sämtlich in französischer Sprache gehalten, mit Ausnahme der von Dr. Curtius, die in deutscher, und Snowdens, die in englischer Sprache vorgetragen und dann überetzt wurden.

Politisch Interessantes aus Baden

Der Rechtspflegeausschuss

Der Ausschuss für die Gesetzgebung hat unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Veerä mit allen Stimmen gegen die des nationalsozialistischen Vertreters beschlossen, dem Landtag vorzuschlagen, daß die nach Artikel 37 der Reichsverfassung erforderliche Genehmigung zur Strafbefugnis des Landtagsabgeordneten Wagner gegeben werde.

Wegzug der Rheinisch-Westfälischen Gruppe in Mannheim

sich konzentriert. Diese Konzentration bringe den Vorteil, daß der unabhängige Richter für diese Streitigkeiten Hofmann sei, während sich die übrigen Richter erst von Fall zu Fall über die oft recht schwierige Materie orientieren müßten. Das gleiche gelte für die rechtsanwaltschaftliche Vertretung. Die Regierung lehnt dem Antrag juristisch gegenüber, der im Ausschuss einstimmig Annahme fand.

Ein Antrag der Deutschnationalen auf Zulassung der bayerischen, westfälischen und zwei weitere ähnlichen Juristen wurden mit 18 Stimmen bei drei Enthaltungen angenommen.

Der Staatsrat hatte einen Antrag gestellt,

alle Haftnachverhaftungen vollkommen zu verbieten

Der Berichterstatter Abg. Dr. Waldeck (D.N.P.) wies auf die historische Bedeutung der Haftmacht in einzelnen Bundesstaaten hin und betonte auch die wirtschaftliche Bedeutung des Kerkers. Außerdem sei nicht zu unterschätzen, daß Haftnachverhaftungen die Möglichkeit zur Kritik gebe, die man der Verhaftung nicht nehmen solle. Selbstverständlich seien die Ausmaße des Haftmachtstrebens zu beschränken. Der Minister des Innern wies auf seinen Erfolg hin, mit dem er neuerlich die Reichsminister zum Einschreiten gegen alle Kerkereien veranlaßt habe. In der Aussprache hielten sich alle Fraktionen mit Ausnahme des Antropathen auf den Standpunkt des Berichterstatters. Der Ausschuss stimmte dem Antrag des Berichterstatters zu, wonach der Antrag und entsprechende Beschlüsse von Nationalsozialisten und des Reichsausschusses für die Verhaftung zu betrachten seien.

Zum gleichen Beschluß kam der Ausschuss einstimmig bezüglich des kommunikativen Antrages auf Verbot der Verkleidung von Baracken und Eisenbahnwagen für Wohnzwecke.

Die nationalsozialistische Gruppe hat einen Antrag eingebracht, der durch gelebte Maßnahmen der

Entwicklung der Warenhäuser

einen Regel vorkommen will. In einem eingehenden Bericht erstatterte Abg. Dr. Reich (Zentrum) das Problem der Warenhäuser, seine Vorteile und Nachteile für die gesamte Bevölkerung. Er kam zu dem Ergebnis, daß reichsweite Maßnahmen, die sich unmittelbar gegen die Warenhäuser wenden, nicht zweckmäßig und auch kaum möglich seien. Dagegen beantragte er, bei der Reichsregierung dahin vorzuschlagen zu werden, daß ein weitgehender Schutz des Mittelstandes durch reichsweite Maßnahmen ins Auge gefaßt werde. Die Vertreter der einzelnen Parteien äußerten sich in der Mehrheit im Sinne des Berichterstatters, dessen Antrag einstimmig angenommen wurde.

Weber die Denkschrift des früheren Innenministers wegen des Verhaltens der

Nationalsozialisten im Wahlkampf

und die gegenständliche Kritik der nationalsozialistischen Presse entlassen hat ein längeres Gespräch zwischen dem Minister des Innern und dem nationalsozialistischen Vertreter. Der Antrag des Berichterstatters, wonach, soweit in den Verfassungen der Nationalsozialistischen Verbände des Landtages in Frage kommen, Strafbefugnisse beantragt werden soll, wurde mit 13 Stimmen gegen eine bei zwei Enthaltungen angenommen.

Der Fall Wagner

Aufhebung der Immunität

Der Ausschuss für die Gesetzgebung hat unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Veerä mit allen Stimmen gegen die des nationalsozialistischen Vertreters beschlossen, dem Landtag vorzuschlagen, daß die nach Artikel 37 der Reichsverfassung erforderliche Genehmigung zur Strafbefugnis des Landtagsabgeordneten Wagner gegeben werde.

Es handelt sich um den bekannten Vorgang, der sich Mitte Dezember, nach dem „Darmstädter Post“ in Karlsruhe abspielte, bei dem es zwischen Abgeordneten Wagner zusammen mit einigen anderen Nationalsozialisten und Oberstaatsanwälten aus Deutschland und anderen Ländern, die zu internationalen Väterforschungsarbeiten in Karlsruhe wollten, zu einem Zusammenstoß kam. Verleumdung, Körperverletzung und grober Unfug sind der Gegenstand der Beschuldigung.

drei Ordnungstreue

ein. Dabei war man in der wesentlichen Frage gar nicht weit voneinander, denn der nationalsozialistische Vertreter erklärte, der Abg. Wagner müßte seine gerichtliche Klärung und werde freiwillig Unterordnung gegen sich beantragen. Demgegenüber wußte der Vorsitzende darauf hinzuweisen, daß Unterordnung und gerichtliche Verhandlung gegen Abg. Wagner nur möglich ist, wenn der Landtag dies genehmigt, aber der Abg. Wagner sein Mandat niederlegt. Bei aller Kritik vor dem den Abgeordneten zutreffenden Schutz der Immunität war man sich, zumal durch die mögliche Strafe der Abg. Wagner in der Klärung seines Mandats nicht beizulegen werden wird, darüber einig, daß es dem Sinn der Reichsverfassung und der Würde des Landtages nicht entspreche, wenn die Angelegenheit des Abg. Wagner der gerichtlichen Behandlung entzogen werde.

Kommunisten-Massie

Ein geglätteter Schlag der Berliner Polizei

Das Ergebnis war zunächst recht mager, da nur wenige Demonstrationen im Bezirk von Berlin angetroffen wurden. Es ergab sich, daß die Kommunisten sich ihrer Waffen schleunigst entledigt hatten. Als man nämlich auch noch den Platz absuchte, fand sich ein recht ansehnliches Arsenal zusammen. Insgesamt wurden beschlagnahmt 12 Revolver, 8 Pistolen, 6 Dolche, 6 Säbren, 4 Gummirollen, zahlreiche Schlangens, Eisenstangen sowie 60 Schußmunition. Bei der Durchsichtung leisteten die Demonstrationen keinen Widerstand. Etwa 250 Personen, darunter viele Frauen, wurden festgenommen.

Die Festtage in Rom

K Rom, 11. Jan.

Mit dem schließlichen Parteifreitag Turati und den römischen Stadtverordneten an der Spitze zogen heute nachmittags die politischen und sozialen Autoritäten aller Landesparteien zur Guldigung vor den Altären. Das einzelne Gruppen wurden die römischen Gewerkschaften der Provinzen vorangeführt. Da keiner ihnen fiel, hatten sie weit weniger schaulustige eingeladen als an den vorangegangenen Tagen. Abends bildete eine große Volksversammlung in der kaiserlichen Oper den glanzvollen Abschluß der sechsstägigen Parteifestlichkeiten. Damit hat sich das ganze Parteiprogramm erfüllt, ohne daß die geringste Störung eingetreten wäre oder sich gar ein gefährlicher Zwischenfall ereignet hätte.

Die römische Polizei hatte in diesen Tagen den geheimen Überwachungsabteilungen sehr verstärkt, wodurch die Möglichkeit unvorhergesehener Vorfälle äußerst gering war. Auch waren bei allen Anlässen, wo die Parteiführer sich in der Öffentlichkeit zeigten, durchgehende Überwachungsmaßnahmen getroffen worden. Trotzdem geschah es mitunter, daß die ungeheure Volksmenge in übergrößerer Dichte die Transportwege zu ferrenge verkehrte, wobei in hartem Gedränge zahlreiche Frauen in Ohnmacht fielen. Mehrmals mußten die Sanitäter eingreifen.

Deute, Samstag, tritt das kaiserliche Post nach Turin, wo es demnach Anstalten zu nehmen gedenkt. Auch die ausländischen Parteiführer des kommunistischen Rom berechtigt an diesem Tage zu verlassen, soweit sie nicht durch spätere auf die nächste Woche festgelegte Aufnahmen beim Post in Anspruch genommen sind.

Kriminalroman aus dem Leben

Der Stollen unter dem Friedhof

Berlin, 11. Jan.

Durch einen Zufall scheint man der Aufklärung des Räufers erregenden Einbruchs in die Treibkammer der Disconto-Gesellschaft am Mittelbergtal, der sich gerade vor Jahresfrist ereignete, näher gekommen zu sein. Die damals unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommenen Geschwister Franz und Erich Sack, die jedoch damals entlassen werden mußten, sind unter fast damals unmutenden Umständen erneut verhaftet worden. Die Geschichte dieser Verhaftung nimmt sich fast wie ein Kapitel aus einem der Kriminalromane von Edgar Wallace aus.

Mit einem Gelände in der Nähe des Kaiserfriedhofes in Charlottenburg wurden von Anwohnern in letzter Zeit immer verdächtige Klapperrufe wahrgenommen. Ein Kriminalbeamter, der daraufhin die Gegend inspizierte, ermittelte eine Friedhölsmauer. Dabei verlor er das Gleichgewicht und fiel in ein tiefes Loch. Dieser Fall verhalf ihm zu einer überraschenden Entdeckung. Es ergab sich nämlich, daß von dem Loch ein

unterirdischer Stollen

unter der Friedhölsmauer zu einem benachbarten Schulgrundstück führte und dort in einem etwa 10 Meter großen Höhlraum endete. In diesem fand man eine ganze Menge von Einbruchswerkzeugen. Einang und Ausgang des Stollens waren durch Bretter verdeckt, die durch Sand und oerweilte Kränze unsichtbar gemacht worden waren. Der verdeckte Erdraum wurde nun mehrere Nächte hindurch von Kriminalbeamten beobachtet.

Scharen nach konnten nun zwei Männer auf, die aber, ehe sie in das Loch hinabstiegen, die Kriminalbeamten bemerkten. Diese wollten im Mondlicht den Inhalt des Stollens der Hinabstenden als die des Franz und Erich Sack erkannt haben. Es entsponn sich eine wilde Jagd über den Friedhof, bei der die Kriminalbeamten aber die Spur der Flüchtigen verloren. Die Verfolger eilten nun schlammig in die Wohnung der Geschwister Sack. Dreizehn Stunden später kamen die Brüder dort an. Sie waren zwar ohne Kopfbedeckungen, hatten aber in der Ankleidezeit merkwürdigerweise die Kutte gewechselt. Sie wurden sofort festgenommen.

Man hat bisher keine Erklärung für die ein wenig seltsam anmutenden Vorgänge, die sich auf dem Friedhof abspielte, haben. Auch weiß man noch nicht, was für einen Zweck der Bau des Stollens hatte. Man vermutet, daß ein Aufschlag gegen das in der Nähe liegende Hauptpostamt geplant war. Die Verhafteten verlor auch diesmal ihre alte Taktik. Sie hielten sich völlig in Schweigen und leugnen alles.

Zeugnisflugunfall

Paris, 11. Jan. Auf dem Flugplatz von Jurec ereignete sich ein tragischer Unfall. Ein Pilot führte mit seinem Flugzeug ab. Er stieß so schwere Verletzungen, daß er nach der Unfallsetzung ins Krankenhaus nach Paris. Zwei Militärärzte verließen im Flugzeug dem Verwundeten zu Hilfe zu kommen. In etwa 100 Meter Höhe jedoch löste sich die eine Tragfläche des Flugzeuges, das ebenfalls abstürzte. Der Pilot verlor die Kontrolle über das Flugzeug und stürzte, wurde jedoch schwer verletzt. Ein Begleiter verbrannte mit dem beim Ansturz auf den Boden in Flammen aufstehenden Flugzeug.

Die polnische Schweineeinfuhr

Dreißigprozentiger Anstieg Berliner Säure

Die Frage des polnischen Schweinekontingents, die seit Wochen den Schlüssel des kleinen Handelsvertrages zwischen Berlin und Warschau bildet, ist in ein neues Stadium getreten. Die deutschen Vertreter wurden in Warschau neue konkrete Vorschläge machen. Die Reichsregierung beschließt bekanntlich, eine Organisation zu schaffen, die die Gewähr bietet, daß die von den ausländischen Durchfuhrern und über die Grenzschutzbehörden nach Deutschland eingeführten Schweineeinfuhr bis zur Eröffnung des Kontingents Abnahme finden.

Kabinettskrise in Portugal

Druckung der United Press

Das portugiesische Kabinett ist zurückgetreten. Anlaß dazu gab der Rücktritt des Finanz- und Justizministers Antonio de Oliveira Salazar, der infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Ministerpräsidenten Ferraz, im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise in Angola erfolgte. Die Nachricht hat hier große Überraschung hervorgerufen, denn der Ministerpräsident hatte noch längerer Kontinuität mit dem Präsidenten Gormezano noch gefestigt vorabend erklären lassen, daß eine Kabinettskrise aus Anlaß des Rücktritts keinesfalls nicht zu befürchten sei.

Vor der Londoner Flottenkonferenz

Ihr voraussichtlicher Verlauf

Druckung unj. Londoner Berichters

London, 11. Jan.

In der kommenden Woche werden die Delegierten für die Londoner Flottenkonferenz hier einströmen und die Vorverhandlungen für die Konferenz, die am 11. Januar beginnt, werden dann in ihr letztes Stadium eintreten. Heute erscheint im „Daily Telegraph“ eine

interessante Voraussage

über den Verlauf der Konferenz, die nach der Annahme des Vortages und nachdem politischen Krisen kommt, aber wohl lediglich als persönliche Meinungsbildung anzusehen ist. Der Gewährsmann des Vortages deutet sich den Verlauf der Verhandlungskonferenz wie folgt:

1. Man glaubt, daß sich die gegenwärtig bestehenden erdenklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Franzosen und Italienern infolge des italienischen Anspruchs auf Flottenparität mit Frankreich beseitigen lassen, sobald das sogenannte „Gentleman-Agreement“ zwischen den Mittelmeerstaaten abgeschlossen ist. Ein solches Abkommen wird aber trotz des Widerstandes der Mehrheit der englischen Flottenflotte für möglich gehalten, allerdings nicht in dem Sinne einer ewigen Garantie des status quo, wie dies im Locarnovertrag gescheh, sondern lediglich als eine Verpflichtung gegenseitiger Neutralität und ein Verbot, im Fall von ernstlichen Streitigkeiten oder drohenden Krisen in der Mittelmeerzone in offene Kampfsprache miteinander zu treten.

2. In dem christlichen Notentwurflichen Teil der Konferenz hält man ein Dreimächteabkommen zwischen England, den Vereinigten Staaten und Japan über die Gruppe der

Schiffschiffe für möglich. Dieses werde etwa so zu Stande kommen, daß das Washingtoner Abkommen über die Reduktion der künftigen Seeschiffbaukosten weiter verlängert werde und daß ferner in einem gewissen Maße der japanische Antrag durchdringen werde, die bestehende Höchstgrenze von 35.000 Tonnen zu ermäßigen.

3. In der Frage der Unterseeboote werden England und Amerika ihre theoretische Forderung für die völlige Abschaffung dieser Waffen verfolgen. Praktisch glaube man, daß ein Kompromiß zustande kommen werde, daß eine verhältnismäßig niedrige Maximalgrenze für die Tonnage von Unterseebooten festgelegt und gleichzeitig die Zahl dieser Boote beschränkt.

4. Die japanische Forderung auf eine Quota von 7:10 gegenüber den Vereinigten Staaten in dem Bestand von schweren Kreuzern werden nach englischer Auffassung nicht voll durchdringen. Aber man glaubt, daß in direkten Verhandlungen zwischen Japan und Amerika ein Kompromiß durchaus möglich sei.

Im ganzen scheinen englische Kreise zur Zeit geneigt optimistisch zu sein.

Was Amerika erwartet

Washington, 11. Jan. (United Press.) In einer Resolution über die kaiserliche Forderung des Repräsentantenhauses der sehr heftigen Kritik, daß die Londoner Konferenz den Erfolg zeigen, zu Verhandlungen führen und den Regierungen und Völkern die Last der Beiträgen erleichtern würde. Die Resolution wurde dem Staatssekretär Stimson, der sich an Bord der „George Washington“ befindet, durch Funksprache übermittelt.

Städtische Nachrichten Rheinbrückenbau

Zu dem Beschluß des Reichstages, eine Petition über die Erbauung der letzten Rheinbrücke bei W...

Seit in der vorstehenden Meldung nicht angegeben, wer denn eigentlich petitioniert hat...

Reichsdirektor Mannheim-Lausen

Vor wenigen Wochen erst wurde auf dem Reich die Großschiffahrt zwischen Mannheim und Heidelberg...

Verkehrspolizei auf den Landstraßen

Im „Badischen Beobachter“ wurde mitgeteilt, daß von Berlin und Köln aus jetzt probeweise auch eine...

In Baden findet schon seit mehreren Jahren nicht nur durch die örtlichen Polizeibehörden, sondern über...

Schüler- und Lehreraustausch

Die Bedeutung für die Erziehung

Von Professor Rudolf Kern, Heidelberg

Die nachstehenden Ausführungen sind auch für Mannheimer von besonderem Interesse...

Die neueste Forschung auf dem Gebiete der Psychologie zeigt, welche große Bedeutung den Erlebnissen in der Jugendzeit zukommt...

Wenn heute die Jugend im Geiste der Völkerverständigung, im Verständnis für die Denkweise...

Im Schüleraustausch zwischen den verschiedenen Staaten

Es ist ein nützliches Mittel zur Befähigung dieser erzieherischen Aufgaben gefunden. Zwei Arten solchen Austausches sind bisher verübt worden...

So hat der Deutsch-Französische Schüleraustauschdienst (Vorsitz: Frau Helene Verol, Heidelberg) für das Jahr 1929 bis Doppeljahre...

Ich habe im vergangenen Sommer als Begleiter von Sommerreiseparties nach Italien...

Dazu liegen mir eine große Anzahl Briefe von Deutschen und französischen Schülern vor...

Wir Lehrer können uns über die Entwicklung des Schüleraustausches nur freuen und haben alle Ursache...

unserer Jugend erweitert wird, weil bisher abstrakt wirkende Zusammenhänge in den eigenen Lebensbereich...

Neben dem Schüleraustausch muß aus den gleichen pädagogischen und psychologischen Gründen...

Austausch von Erziehern

Konstanz. Im kleinsten Rahmen ist das auch heute schon der Fall. Zwischen Paris und den Städten...

Geht der Gasmesser richtig?

Kulmermann lauschten mehrere Radios in der Straßenbahn der Erziehung eines Herrn...

Wadmeer nach seiner Meinung falsch sei

Es wäre gut, wenn die Wadmeer genau untersucht würde. Der Beamte sagte darauf, wenn er durchhand...

Wadmeer doch falsch geht

Über 10 bis 12 Kilometer jeige er niemals auf Er-Wanne...

Das Fest der Libernen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Wagner Karl Krüger...

Das Fest der Libernen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Wagner Karl Krüger, Jung...

Die verfestigten Mastpfähle

Je umfangreicher jemand ist, je schwieriger ist für ihn ein Ortswechsel. So geht es den Menschen...

Es ist erfindlich, daß man sich zu dieser Verfestigung entschließen hat, bevor ein größerer Unglück...

Der Ausspruch-Schnellverkehr mit Frankfurt

Vorsitzmann der Rettungsstelle, Dr. Ernst...

Das Fest der Libernen Hochzeit

Das Fest der Libernen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Wagner Karl Krüger...

Überfall

In einem großen Menschenauflauf kam es am Freitagabend in der Nähe der Konfidenz...

Verhaftung-Zwischenfälle

In der letzten Meldung wurde ausgerechnet 2 Gewinne zu je 5000 Mark...

Einblick des redaktionellen Teils Wagenstrome nach den Maßseiten

Wenn Sie nach dem Uten Wagenstrome nachschauen...

Münchener Bilder

Von Richard Nieß

Im feierungsweltumrauschten, vom Klugeklage des Pöbelgeiers...

Aber, ach, wie das im lieben Deutschland nun mal ist...

Der Entdecker des Grippe-Virus

gegen den der Schindler auf der Wahrung ein Rindfleisch gewiesen sein dürfte...

Im übrigen sind dem Forschungswelt nicht die rohenen Wippen...



Dr. J. E. Hall, Entdecker des Grippe-Virus...

Die Bedeutung für die Erziehung

Die neueste Forschung auf dem Gebiete der Psychologie zeigt, welche große Bedeutung den Erlebnissen in der Jugendzeit...

Die Bedeutung für die Erziehung

Die neueste Forschung auf dem Gebiete der Psychologie zeigt, welche große Bedeutung den Erlebnissen in der Jugendzeit...

Veranstaltungen

Züngerhalle G. B. Mannheim

Eine wohlgeratene und gutbesetzte Orchester...

Die musikalische Gärung... Die Orchester...

Wieder Großkampagne bei Sarrasani am Sonntag und Sonntag!

Die außerordentlich lebhaften Kartennachfrage...

Rezeptionsangelegenheiten... Der Mannheimer...

Belagungszeit im Straßensystem...

Anerkennung latiblicher Prüfungsleistungen in Preußen...

Die Handelshochschule im Zirkus

Nach in wissenschaftlichen Kreisen erregt Stolz...

Prof. Dr. Le Centre

machte äußerst instruktive Ausführungen über...

Zumme der fügen Kosten auf den Tag 11.000 Mark...

Nach Herrn Prof. Dr. Le Centre sprach ein Student...

Sein Referat ging auf Einzelheiten ein... Seine Ausführungen bewiesen...

Prof. Dr. Le Centre engagierte ihn mit...

der gestern vormittag um 11 Uhr stattfand... Der Verwaltungsdirektor...

Film-Rundschau

Ein ausgezeichnete Verwandlungskomiker in der 'Gloria'

Rein Film, obwohl das große Programm dieses...

Wieder Toren über er vor... Die Welt der...

Nach diesem herrlich gemachten und humorvollen...

3 Filmaufführungen: Wir verweisen auf die...

Kommunale Chronik

Einführung des Gemeinderats

Pampenheim, 10. Jan. Bürgermeister Reil...

Diesmal wurde zur Bildung einzelner...

Obstankommission: Prof. Dr. I. Phil... Die zweite Bürgermeisterversammlung...

Kleine Mitteilungen

Tageskalender

Samstag, den 11. Januar

Nationaltheater: 'Die Nacht der...'

Schluss des redaktionellen Teils

Wie man einen hartnäckigen Duffen heilt

Wie in der Kochkunst von Fleischkesseln...

Mannheimer Kunstverein

Eine interessante Ausstellung... Eine interessante Ausstellung...

Reich Röther spricht

'Zeitprobleme in dramatischer Form'

Das Zeittheater ist ein Ziel, das man dem...

Er würdigte zunächst die Schwierigkeiten...

Reich Röther spricht

'Zeitprobleme in dramatischer Form'

Das Zeittheater ist ein Ziel, das man dem...

Er würdigte zunächst die Schwierigkeiten...

Reich Röther spricht

'Zeitprobleme in dramatischer Form'

Das Zeittheater ist ein Ziel, das man dem...

Er würdigte zunächst die Schwierigkeiten...

Die neue Mannheimer Zeitung... Die neue Mannheimer Zeitung...



Schwache Haltung am Weltgetreidemarkt

Russland verkauft Arom-Weizen nach England und Frankreich, dagegen bietet Frankreich eigenen Weizen in Deutschland an / Deutsche Drangerie bis auf 25 v. H. verkauft Futtermittel abgemischt

Mannheim, 10. Jan. Am Weizenmarkt fehte es in dieser Woche an jeglicher Unternehmungslust. Die amerikanischen Exportländer erweisen sich als recht abgabenwillig und da fehlt der kanadische Weizenpool seine Fortbewegungen ermahnt hat, stiegen auch die Weizen von La Plata weiter zurück, am Mittwoch u. D. beide Verkaufsteile um mehr als 10 Pfennig, während die nordamerikanischen Klüber ihre Fortbewegungen sogar bis um 20 Pfennig ermäßigten. Die Weizenverfälschungen nach Europa sind seit längerer Zeit gleichfalls von Höhe zu Höhe kleiner geworden. Ein Vergleich mit der gleichen Vorjahreszeit zeigt, daß die Weltverfälschungen gegenwärtig nur etwa halb so groß wie damals sind. Sehr vernehmlich an die Tendenz — namentlich am englischen Markt — wies auch die Tatsache, daß Russland in dieser Woche wieder in kürzerem Umfange als Verkäufer von Weizen aus der Arom- und Bismarck-Produktion auftrat. Die Sowjet-Exporten bieten Weizen zu 48 sh 6 d = 18.00 Mk. für europäisches Seehafen und es wurden auch größere Mengen davon nach Genoa, Marseille und Liverpool verkauft. Die argentinische Regierung schickte die dortige Weizenexporteure jetzt auf nur 17.00 Millionen quartals gegen 22.00 gegen 24.04 Millionen quartals 1928/29 gegen 1927/28. Das möchte jedoch auch keinen Einbruch, weil man diese Schätzung allgemein als zu niedrig ansieht, wenn auch keineswegs bewerkelt wird, daß mit einem erheblichen Rückgang des argentinischen Exportüberschusses gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden muß, zumal ein großer Teil des Plata-Weizens — wie schon früher erwähnt — unter 70 Kilogr. Netto-Gewicht hat und die Qualität auch noch nicht so günstig wie die vorjährige beurteilt wird. Von Russland wird ebenfalls berichtet, daß die Exporteure ebenfalls dürrten. Das Weizen lag andauernd sehr ruhig, auch bedauernd, weil die Unsicherheit über den Zeitpunkt des Anfruchtens der neuen Ähre weiter andauerte. Gefordert wurden u. a. für die 100 Kilogr.: Plata-Weizen, 70 Pf., Bogia Blanco, im Dez. abgeladen, 12.05 Mk., Don-Juan-Abladung, 12.70 Mk., ein Kattwerpen; 78 Kilogr. Don-Juan-Abladung, 12.40 Mk., ein Kattwerpen; 80 Kilogr. Bogia B., Mäpouk in Kattwerpen, 12.75, transdord Kattwerpen; 80 Kilogr. Bogia B., rchischmündend, 12.25 Mk., ein Kattwerpen, garantiert aller Sort; 79 Kilogr. Bogia B., Don-Juan-Abladung, 12.30—12.40 Mk.; 80 Kilogr. Bogia B., Katt in Kattwerpen, 12.75 Mk., transdord Kattwerpen; Montebio 1, Januar, 14.00 Mk., ein Kattwerpen, 2 14.15, 3 14.15, 4 14, 5 13 Mk.; 2, Pachtel-Kattwein, rchischmündend, folgte 12.75 Mk. garantiert aller Sort; 2, Atlantik, Januar-Abladung, 14.45 Mk., ein Kattwerpen, 2, Pachtel, Kattwein in Kattwerpen, 14.10 Mk., ein Kattwerpen; Pachtel, 14.50 Mk., garantiert aller Sort, ein Kattwerpen; Santos 2, Well, Kattwein, 12.75 Mk., ein Kattwerpen; Don-Abladung 12.00 Mk., ein Kattwerpen; Bromschischer Weizen in dieser Woche abgemischt, wurde von Ströbung mit 114 Pf., transio Wrenge, angeboten.

Mannheim, 10. Jan. diese verlangte man, je nach Proben, pro 100 Kg.: Roggen 18—19, Hartweizen 2,00—2,05, Weizen, feins, 2,00—2,25, mittelgrobe 2,20—2,00, grobe 2,75—2,50, Malzextrakt 19,00—19,25 N.N. In der Rheinschiffahrt war der Wasserstand soweit noch günstig, doch ist er im Fallen begriffen. Von Rotterdam bis nach Hamburg konnte diese Woche mit voller Abladung im Seetrag mit ca. 90 v. D. und am Oberrhein mit 80—85 v. D. der Schiffskapazität geladen werden. Die Schiffsmiete stellte sich an der Ruhr auf 6% Pfennig für Rheinschiffe und 7 bis 7 1/2 Pfennig für Kanal-

schiffe. In Mannheim auf 6 1/2—7 Pfennig. Der Schlepplohn von der Ruhr nach Mannheim betrug 1,75—2,25 N.N. je Tm. Die Kohlenkraft von der Ruhr ist nach Rotterdam 1,00 N.N., die Weizenkraft von Rotterdam nach Mannheim je Tonne 8 Pf. mit 10 Pfennig, Aufschlag für die Strecke von Antwerpen nach Mannheim. Der Talschlepplohn wurde nach dem jetzigen in Kraft getretenen neuen Mannheimer Tarif mit 100 v. D. Aufschlag für beladene und 100 Prozent Aufschlag für leere Schiffe berechnet. Das Güterangebot hat, namentlich in Weizen, an den Seehäfen leicht nachgelassen, das Kohlenangebot an der Ruhr blieb jedoch teilweise noch demgemäß normal. Die Schiffahrt auf dem Main wurde auch in dieser Woche nur bis Würzburg durchgeführt. Im Kaisersee auf dem Main kamen namentlich deutsche Getreide, Samen, Schrotmehl und chemische Produkte zur Verladung. Georg Haller.

Einlagebestände der badischen Sparkassen

Im November Nettogang in Vorjahreshöhe. Das Ergebnis der Statistik über die Einlagebestände der badischen Sparkassen im Monat November 1929 liegt — nach einer Mitteilung von Sparkassenrat — den Nachrichten gegenüber, daß infolge der verschiedenen Kaufkraftveränderungen auch bei höchsten Einlagen in früheren Jahren die Einlagenbestände zurückgegangen seien. Es kam eine Nettozunahme an Einlagenbeständen von 6,3 Mill. RM. gegenüber 5,8 Mill. RM. im Oktober 1929 heraus. Die Einlagenbestände im November 1929 betragen 17,3 Mill. RM. gegenüber 16,7 Mill. RM. im Oktober 1929. Die Rückstellungen betragen 12,8 Mill. RM. gegenüber 12,3 Mill. RM. im Oktober 1929. Unter Berücksichtigung von 0,4 Mill. RM. Kapitalerlösen betragen die Einlagenbestände im November 1929 gegenüber dem Oktober 1929 um 6,7 Mill. RM. mehr. Die Einlagenbestände im November 1929 betragen 17,3 Mill. RM. gegenüber 16,7 Mill. RM. im Oktober 1929. Die Rückstellungen betragen 12,8 Mill. RM. gegenüber 12,3 Mill. RM. im Oktober 1929. Unter Berücksichtigung von 0,4 Mill. RM. Kapitalerlösen betragen die Einlagenbestände im November 1929 gegenüber dem Oktober 1929 um 6,7 Mill. RM. mehr.

Der erste Hypothekendarlehen-Abbruch

Hypothekendarlehen in Hamburg

Die Hamburger Hypothekendarlehen-Veranstaltung hat am 10. Januar 1930 ein Hypothekendarlehen in Höhe von 100.000 Mk. abgebrochen. Das Darlehen wurde am 10. Januar 1929 in Höhe von 100.000 Mk. ausbezahlt. Der Darlehensnehmer hat am 10. Januar 1930 die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 100.000 Mk. an die Darlehensgeberin geleistet. Der Darlehensnehmer hat am 10. Januar 1930 die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 100.000 Mk. an die Darlehensgeberin geleistet.

Kaufleuten der Bedingungen gestellt. Der Darlehensnehmer hat am 10. Januar 1930 die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 100.000 Mk. an die Darlehensgeberin geleistet. Der Darlehensnehmer hat am 10. Januar 1930 die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von 100.000 Mk. an die Darlehensgeberin geleistet.

Bevorigte Westdeutsche Waggonfabriken AG. in Köln-Denz

Die AG. hat die Dividende auf 7 v. H. fest. Die AG. hat die Dividende auf 7 v. H. fest. Die AG. hat die Dividende auf 7 v. H. fest.

Bevorigte Henninger-Kempff-Stern AG. in Frankfurt a. M.

Die AG. hat die Dividende auf 10 v. H. fest. Die AG. hat die Dividende auf 10 v. H. fest. Die AG. hat die Dividende auf 10 v. H. fest.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Devisenmarkt

Die Devisenmarkt ist im Allgemeinen ruhig. Die Devisenmarkt ist im Allgemeinen ruhig. Die Devisenmarkt ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Mannheims Hafenverkehr im Dezember 1929

Der Mannheims Hafenverkehr im Dezember 1929 war im Allgemeinen ruhig. Der Mannheims Hafenverkehr im Dezember 1929 war im Allgemeinen ruhig. Der Mannheims Hafenverkehr im Dezember 1929 war im Allgemeinen ruhig.

Nürnbergiger Hopfenmarkt

Der Nürnbergiger Hopfenmarkt ist im Allgemeinen ruhig. Der Nürnbergiger Hopfenmarkt ist im Allgemeinen ruhig. Der Nürnbergiger Hopfenmarkt ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern

Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig. Die Wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Ländern ist im Allgemeinen ruhig.

